

DüBoDo-Initiative kurz vor der Klage

Kampf währt seit zehn Jahren

Steinkuhl « Eigentlich gibt es Protestinitiativen gegen den geplanten Ausbau der A44 schon seit den siebziger Jahren. Aufgelebt ist die „Bürgerinitiative Bochum gegen die DüBoDo“ dann vor zehn Jahren, als Wolfgang Clement die eingeschlafenen Pläne wieder aktuell machte. Dieses Wiedererstehen feierten die Mitglieder der Initiative am Freitagabend.

Im Jahr 2000 sollte die so genannte Opel-Querspange fertig sein, hatte Clement, damaliger Verkehrsminister des Landes NRW, 1995 angekündigt. Zehn Jahre lang kämpfte die „Landesarbeitsgemeinschaft Bürgerinitiativen gegen A 44/ DüBoDo“. Und so konnte sich die Bochumer Gruppe am Freitag in Stahlhausen genau dort treffen, wo die Trasse eigentlich seit fünf Jahren entlang laufen sollte.

Harter Kern

Auf diese zehn Jahre Widerstand blickte die Bürgerinitiative Bochum zurück. Webmaster Peter Meiners hatte alle Protestaktionen und Ergebnisse in einer Präsentation zusammengefasst. Der „harte Kern“ der Initiative besteht aus etwa zwölf bis 15 Mitstreitern. Die Sprecher, Eckhard Stratmann-Mertens und Wolfgang Czapracki-Mohnhaupt, sind seit 1995 dabei. Ihr Argumente gegen den Ausbau: Hohe Schadstoff- und Lärmbelastung, Verbauung der Landschaft und Unsinnigkeit - die A 40 werde nicht entlastet.

Warten auf Beschlüsse

Peter Meiners zeigte die einzelnen Phasen des Kampfes gegen den Autobahnausbau, dann informierte Eckhard Stratmann-Mertens über die aktuelle Lage. „Wir warten auf die Beschlüsse der Regierung und stehen an der Schwelle zum Klageverfahren.“ Die Entscheidungen betreffen drei Bauabschnitte: Die zum sechsspurigen Ausbau in Wattenscheid erwartet Eckhard Stratmann-Mertens „stündlich“, die zur DüBoDo/Opel-Querspange, die das Stück in Steinkuhl zwischen der Universitätsstraße und der A 43 umfasst, etwa in einem halben Jahr, und die zum Westkreuz in Wattenscheid, wo der Verkehr von der A 40 Richtung Sheffieldring geleitet werden soll, im nächsten Jahr. • cu



Wolfgang Czapracki-Mohnhaupt (links) und Eckhard Stratmann-Mertens, Sprecher der Bürgerinitiative gegen die DüBoDo vor einem Luftbild, das das DüBoDo-Gebiet zeigt. RN-Foto: uschmann